

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge zu "Der arme Jonathan"

Millöcker, Carl

Leipzig [u.a.], [ca. 1890]

4. Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-84476](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84476)

Ja, so ändert sich die Zeit,
Früher Gretchen und Rosine,
Clärchen, Rätchen, ach, und heut' —
Fräulein Doctor medicinae!

Studentinnen.

Hipp, hipp, hurrah,
Fräulein Doctor medicinae!

Harriet.

II.

Es waren sel'ge Tage,
Vom gold'nen Licht bestrahlt,
Wo noch des Mädchens Klage
Dem Gott der Liebe galt;
Wo uns die Zeit entschwebte
In kaum bemerktem Flug,
Wo man nur Lenze lebte,
Nicht schwere Jahre trug.

Aber jetzt, /.

Jetzt rechnen meine Schwestern
Ihr Alter nach Semestern,
Man sieht schon unter ihnen
Vermehrte Häupter grünen,
Und statt im Hause sehen sie
Sich in Tavernen um,
Statt in die Küche gehen sie
In ein Collegium!

Ja, so ändert sich die Zeit
u. s. w.

Nr. 4. Lied.

Harriet.

Wohlan — so unterschreib' ich den Vertrag!

Quickly.

In einem Jahre sind Sie weltberühmt,
Und ich ein Millionär!

Harriet.

Und wie sich's ziemt,
Bin ich ein Lied zu singen obendrein bereit!
Gezwungen thut man's nicht,
Doch aus Gefälligkeit!

Lied.

»Willst Du mein Liebster sein?«

Nein, nein!

»Grämt es Dich, bin ich Dir nah?«

Ja, ja!

»Schreckt Dich der Liebe Joch?«

Nicht doch,

Allein ich warte noch.

So sprach Zanetto zu Julietta.

Zanetto war der Burschen Bier;

Erschien er wo, rief jede poveretta:

»O seht, o seht, ein Cavalier!«

Er war der Sprödeste im Städtchen,

Nicht Eine seinen Stolz bezwang,

Und sah man ihn bei einem jungen Mädchen,

So hörte man im Zwiegesang,

Bald grob, bald fein.

Bald fern, bald nah,

Sein Nein, sein Ja,

Sein Ja, sein Nein:

»Willst du mein Liebster sein?«

Nein, nein!

»Grämt es Dich, bin ich Dir nah?«

Ja, ja!

»Schreckt Dich der Liebe Joch?«

Nicht doch,

Allein ich warte noch.

So trieb's Zanetto viele Jährchen,

Ein einsam stolzer, armer Tropf,

Der Bursche fand bei jeder Dirn ein Härchen

Bei mancher einen ganzen Popp.

Da endlich klopft er an ein Mädchen,

Dahinter süß ein Ruß erklang:

Oh poveretto! nun ist's an dem Mädchen,

Su antworten im Zwiegesang,

Bald grob, bald fein,

Bald fern, bald nah,

Ein Nein, ein Ja,

Ein Ja und Nein.

Quickly.

Die Melodie notir' geschwind,
Man nimmt sein Gut, wo man es find't.

Parriet.

»Willst du mein Liebchen sein?«
Nein, nein!
»Grämt es Dich, bin ich Dir nah?«
Ja, ja!
»Sieh mich vor Deiner Thür!«
Ei wart' nur hier!
Nahm eben einen Andern mir.

Nr. 5. Entréeslied.

Jonathan.

O, Gott, o, Gott, was soll ich jetzt?
Man riß mich von Molly's Seite,
Man hat mich vor die Thür' gesetzt,
Ein Tritt war mein Geleite.
O, Gott, o, Gott, mein Herz ist schwer!
Dem Koch wird verboten das Haus —
Mein Schicksal wirft mich hin und her,
Doch wirft es meistens mich hinaus!

I

Ich klag' es laut:
Das Schicksal haut
In seinem Groll
Mir 'n Buckel voll.
Man jagt mich fort
Von diesem Ort,
Wo ich mein Bräutchen hab'!
So leb' denn wohl
Du Pfefferkohl,
Du süße Braut
Mit Sauerkraut!
Ade, ade,
Du Kalbsfilet,
Dem ich die Würze gab!
O, Gott! Kein Mensch kann meinen Schmerz ermessen
Viel Liebesnoth
Und wenig Brod.